

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 33/34 (1899)
Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Umbau und Erweiterung des Rathauses in Basel. II. (Schluss). — Das neue Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. IV. — Ueber das Centrieren der Diagonalen in Parallel-Gitterträgern. — Der preisgekrönte Entwurf von Emile Bénard für die Neubauten der kalifornischen Universität in Berkeley bei San Francisco. — Selbstthätiger Ableiter des Kondenswassers f. Dampfleitungen mit sehr hohem Drucke. — Miscellanea: Die internationalen Kongresse während der Pariser Weltausstellung von 1900. Elektrische Auf-

züge für «Wolkenkratzer». Verband Deutscher Central-Heizungs-Industrieller. Quartieranlage in Düsseldorf. Monatsausweis über die Arbeiten im Simplon-Tunnel. Eidg. Polytechnikum. — Preisausschreiben: Preisausschreiben der «Société technique de l'industrie du gaz en France». — Nekrologie: † Karl Wick. † Jakob Bächli. — Litteratur: Eingegangene litterarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Protokoll. Stellenvermittlung. Hiezu eine Doppeltafel: Das neue Gaswerk d. Stadt Zürich in Schlieren.

Umbau und Erweiterung des Rathauses in Basel.

Architekten: *E. Vischer & Fueter* in Basel.

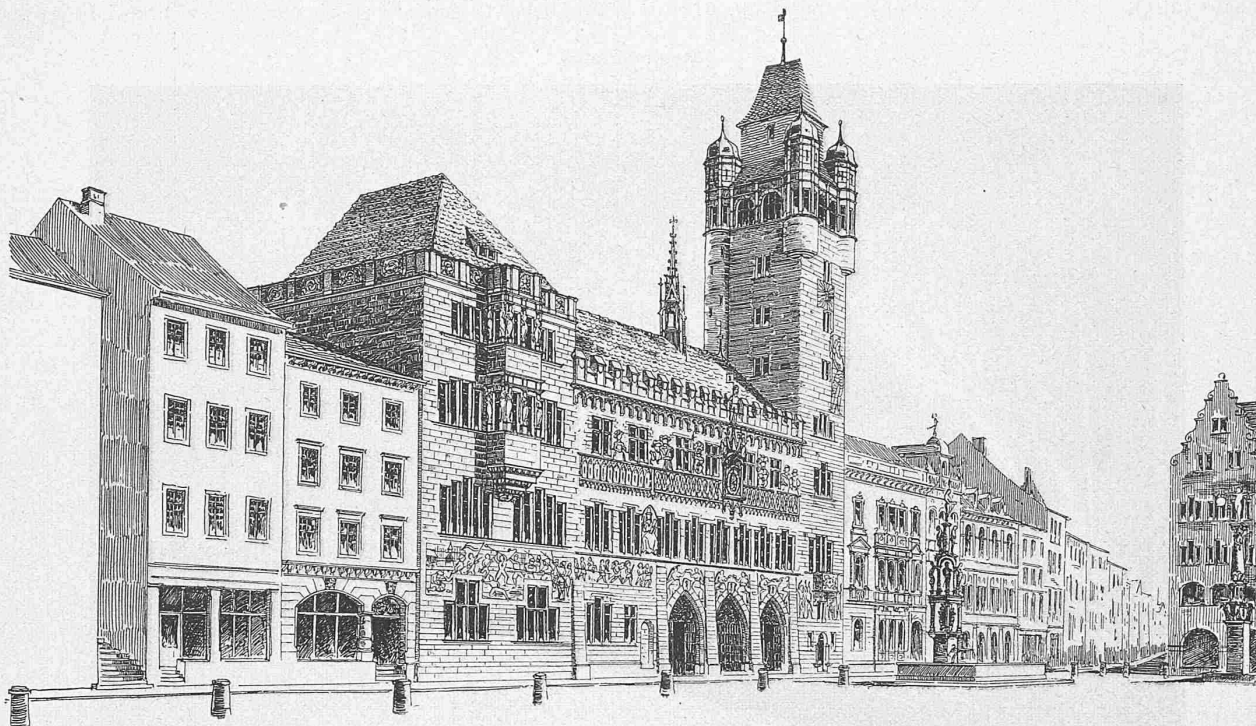


Fig. 10. Perspektive.

Umbau und Erweiterung des Rathauses in Basel.

Architekten *E. Vischer & Fueter* in Basel.

II. (Schluss.)

Im vorderen Hofe sollen die Fassaden entsprechend den alten Teilen Schmuck durch Bemalung erhalten, während dieselben in den anderen Höfen (Fig. 12 u. 13 Seite 190) teils gequadert, teils geputzt werden. Für den oberen Hof mit den Hallen ist später bildnerischer und malerischer Schmuck beabsichtigt.

Durch die Form und Niveauverhältnisse des Bauplatzes (der Höhenunterschied zwischen Marktplatz und Martinsgasse beträgt etwa 16 m), sowie durch die den Grundriss und die architektonischen Formen beeinflussenden alten Bauteile bot die den Architekten gestellte Aufgabe ungewöhnliche Schwierigkeiten. Andererseits ergaben sich aber gerade dadurch für die Lösung mancherlei Reize, welche bei einem vollständigen Neubau auf normalem Bauplatz kaum geschaffen werden können.

Soweit es mit der rationellen Durchbildung der neuen Gesamtdisposition vereinbar war, sind bei der Ausarbeitung der Pläne die künstlerisch bedeutenden Teile des jetzigen Gebäudes thunlichst geschont worden. Die zum Abbruch

bestimmten wertvollen Bauteile sollen an passender Stelle wieder Verwendung finden. Die Bogen im jetzigen hintern Höflein samt Gitter werden in den Durchgang vom vordern zum hintern Hof versetzt, die steinerne Thürumrahmung aus der Registratur erhält ihren Platz in der Eingangshalle des Grossen Rates, das Portal des Treppenhauses im vordern Höflein wird an der Martinsgasse (Fig. 11) den Eingang der Halle bilden. Die Tafelung der ehemaligen Ehegerichtsstube soll in einem der Kommissionszimmer angebracht werden. Von diesen hauptsächlicheren Bestandteilen abgesehen, sollen

aber auch die alten Fenster- und Thürgestelle, soweit sie noch brauchbar sind, im neuen Bau wieder erscheinen, wie denn auch die in Fülle vorhandenen schönen und interessanten Details des bestehenden Gebäudes für das neuzuschaffende nach den verschiedensten Richtungen als Vorbilder dienen können.

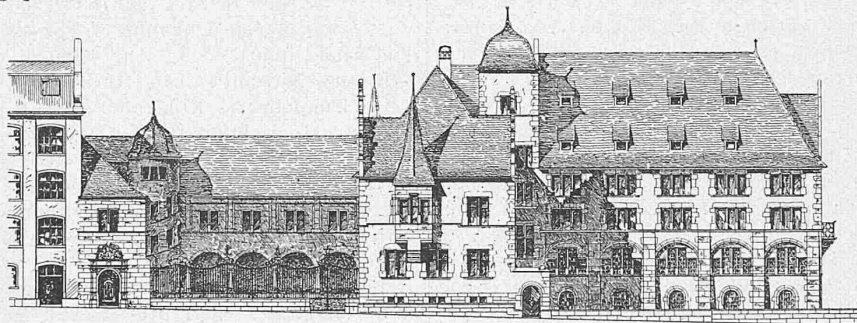


Fig. 11. Fassade an der Martinsgasse. 1:500.

So darf man wohl mit den Experten erwarten, dass keiner der intimen künstlerischen Reize verloren gehen werde, die dem alten Rathaus bisher eigen waren.

Hinsichtlich der Durchführung des ganzen Unternehmens besteht die Absicht, den Neubau bis zur Gedenkfeier 1901, wenn auch noch nicht zur gänzlichen Vollendung zu bringen, so doch in der Hauptsache fertig zu stellen, damit an diesen Tagen das Rathaus einen würdigen Anblick biete.